

Ein Mann von der Tatkraft Mauthes konnte auch der Oeffentlichkeit nicht gleichgültig gegenüberstehen. Im Jahre 1890 brachte er eine Preiskonvention unter den Fabrikanten zustande. Bis vor einem Jahre gehörte er als 2. Vorsitzender der Handelskammer Rottweil an. Die Stadt Schwenningen dankte ihm für seine reiche Tätigkeit durch die Ernennung zum Ehrenbürger. Auch seine Tätigkeit im Gewerbeverein war von grossen Erfolgen gekrönt. Seine Fürsorge für die Arbeiterschaft fand ihren Ausdruck in der Anlage von Arbeiterkolonien, kleine Einfamilienhäuser mit Garten, die heute zum Teil Eigentum der Bewohner geworden sind. Auch die Errichtung der Uhrmacherschule ist mit sein Werk. Kurz, wo man Hilfe brauchte, wo es galt, zum Nutzen der Allgemeinheit etwas zu erreichen, da stellte er seine Kraft zur Verfügung.

Ein schwerer Schlag war für ihn das Hinscheiden seiner treuen Lebensgefährtin im Jahre 1907. Es scheint, als wenn er diesen Verlust nicht überwinden konnte. In den letzten Wintern suchte er den warmen Süden auf, um Linderung von seinem Leiden zu suchen. Fern von der Heimat raffte ihn der Tod hinweg.

Sein Name wird in der Geschichte der Uhrenindustrie und in der Geschichte Schwenningens unvergessen bleiben!

Ergreifend war die ungeheuere Teilnahme an seinem Begräbnis. Eine grosse Anzahl von Korporationen von Schwenningen, Rottweil, Stuttgart usw., mit denen der Verstorbene bei seiner öffentlichen Tätigkeit in Berührung gekommen war, hatten Vertreter abgesandt. Auch der Landesverband württembergischer Uhrmacher war durch seinen Vorsitzenden, Herrn Krauss-Hettenbach, vertreten. Alle waren sie gekommen, um dem lieben Toten den letzten Gruss zu bringen.

Er ist geschieden, seine Werke werden nicht vergehen!

Ablaufanzeigevorrichtung für Uhren.

Von Professor F. Ant. Hubbuch, Ingenieur und Patentanwalt, Strassburg.

Bekanntlich ist es in der Uhrmacherei ein schon längst gehegtes Bedürfnis, bei Uhren, und zwar hauptsächlich bei solchen, die mit Federkraft betrieben werden, durch ein am Zifferblatt oder Gehäuse sichtbar werdendes Zeichen erkennen zu können, zu welchem Zeitpunkt der Triebfederablauf bevorsteht und demzufolge ein Aufziehen der Uhren erforderlich wird. Derartige Ablaufanzeigevorrichtungen sind schon in verschiedenen Ausführungen bekannt geworden, konnten jedoch bisher zu einer allgemeinen Einführung nicht gelangen. Die Gründe hierfür dürften wohl darin zu suchen sein, dass diese Konstruktionen bei Unregelmässigkeiten im Aufziehen, wie z. B. in Fällen, in denen die Uhren versehentlich vollständig ablaufen, nicht mehr richtig arbeiten bzw. anzeigen und dass sie sich an den gangbaren Uhren, ohne Aenderung der Werkgestelle, nicht leicht anbringen lassen.

Diesen Misständen wird durch die neuerdings zum Deutschen Reichspatent angemeldete und im folgenden in Wort und Bild wiedergegebene Federablauf-Anzeigevorrichtung abgeholfen, die sich auch nachträglich an allen von der Anmelderin gefertigten 14 Tagschlagwerken leicht anbringen lässt und derart beschaffen ist, dass deren Laufwerk, vom Augenblick des erfolgenden Aufzuges der Uhr an gerechnet, nach einer bestimmten Zeitdauer bzw. nach einer in allen Fällen gleichen Entspannung der Triebfeder das Sichtbarwerden eines Anzeigeschildes veranlasst

und so lange ausser Tätigkeit tritt, bis der erforderliche weitere Uhraufzug stattgefunden hat.

Die Anzeigevorrichtung enthält in einem Gestellen zwei Räder *a* und *b* (Fig. 1) mit Trieb, sowie eine mit Einfallkerbe versehene Scheibe *e* und ausserdem auf einem Anrichtstift den Anzeigeschildträger *g* mit Einfallarm *d* und den zur Freigabe der Laufräder zwecks Rückstellung derselben in die Ruhelage bestimmten Auslösehebel *f*. Sie ist an der hinteren Werkplatine

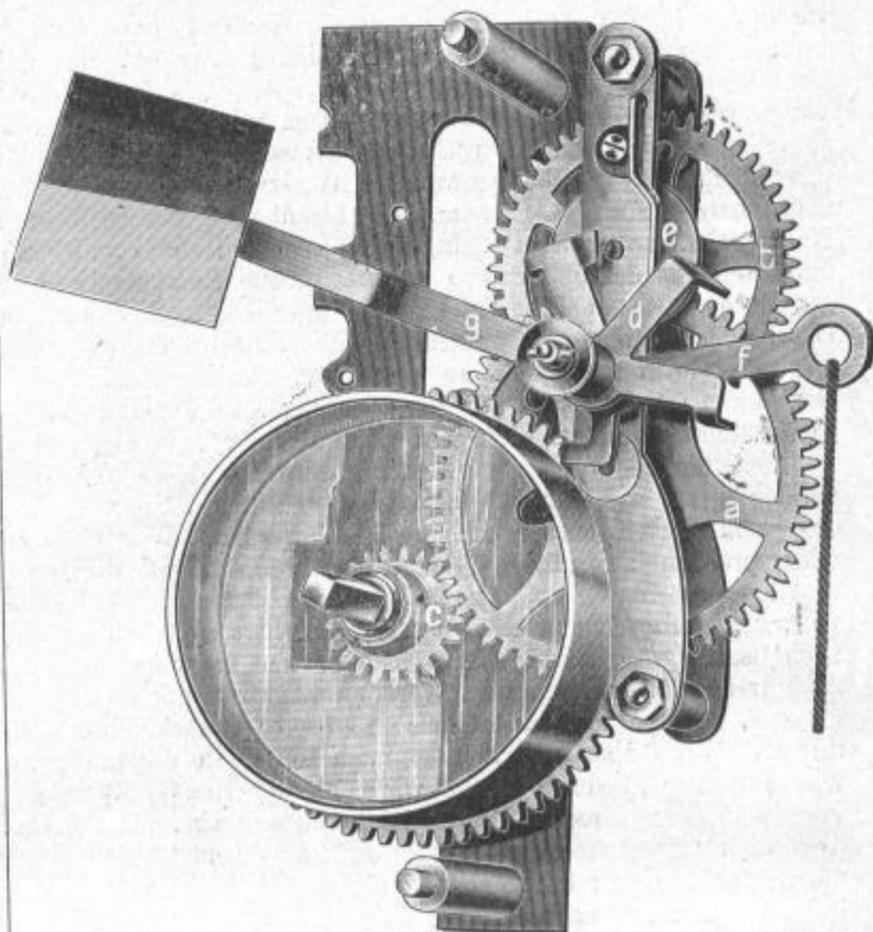


Fig. 1.

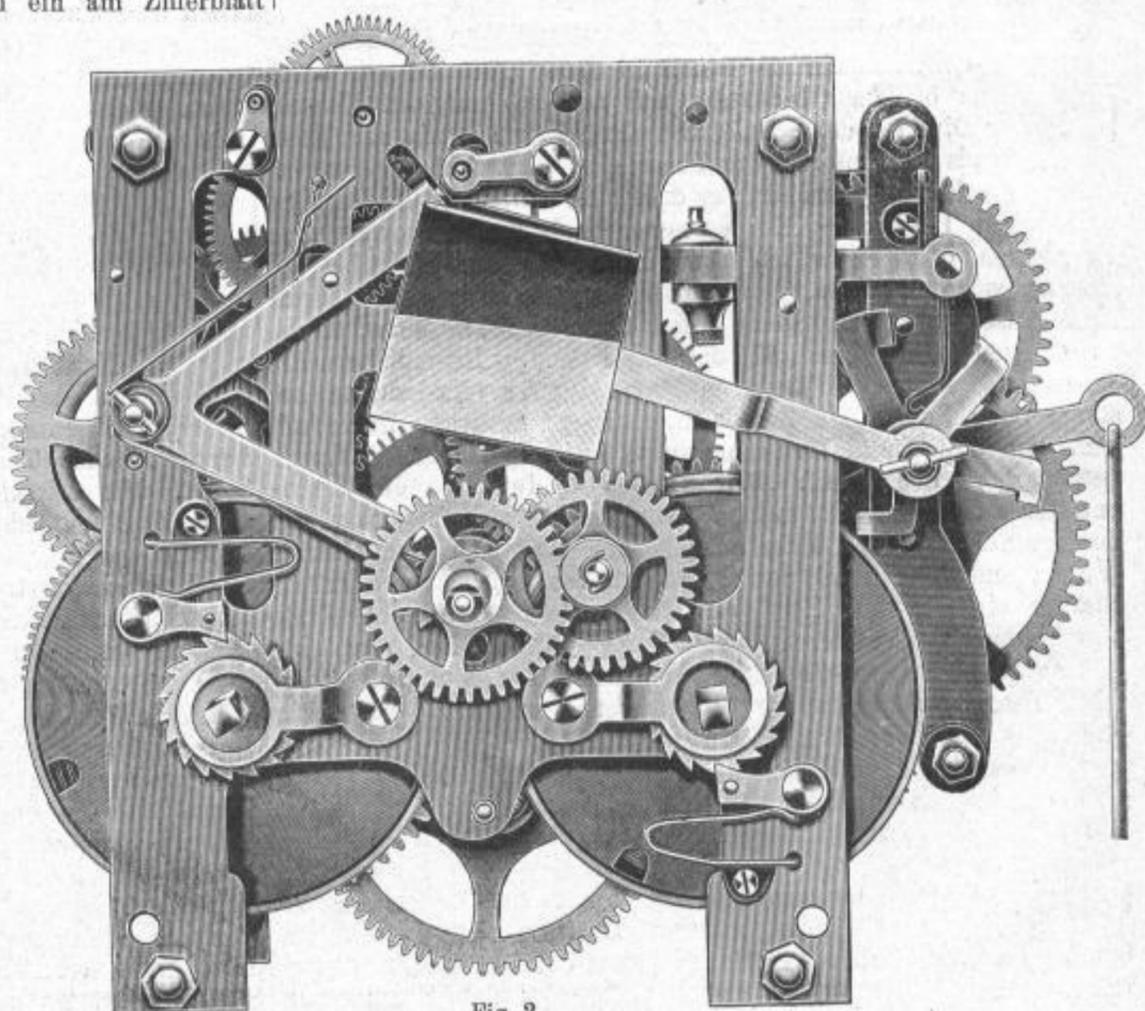


Fig. 2.